



Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern
Telefon 041 228 51 55
buwd@lu.ch
www.lu.ch

Rücksendungen bitte per E-Mail an:

vernehmlassungen.buwdds@lu.ch

Planungsbericht über die Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern

Stellungnahme

Wir ersuchen Sie, Ihre Stellungnahme bis spätestens am **15. Dezember 2018** per E-Mail einzureichen an: vernehmlassungen.buwdds@lu.ch. Für allfällige Auskünfte stehen Ihnen Dr. Peter Ulmann (Tel. 041 349 74 85, E-Mail: peter.ulmann@lu.ch) oder Thomas Stirnimann (Tel. 041 349 74 44, E-Mail: thomas.stirnimann@lu.ch) gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie für Ihre Bemerkungen zum Bericht die nachstehende Gliederung. Haben Sie eine treffende Formulierung für Vision und Mission der Biodiversitätsförderung des Kantons Luzern? Dann bitte machen Sie Ihre Vorschläge in der Kommentarspalte zu Kapitel 4.2 resp. 4.3.

Absender der Stellungnahme: Grünliberale Partei Kanton Luzern

Kontaktperson:

Vorname/Name: Roland Fischer, Parteipräsident

E-Mail-Anschrift: Roland.fischer@grunliberale.ch

Ort/Datum: Luzern, 14.12.2018

Grundsätzliche Bemerkungen

Der Entwurf des Planungsberichts ist grundsätzlich **gut strukturiert** und **inhaltlich schlüssig**. Die glp Kanton Luzern begrüsst die Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie sehr und unterstützt eine **konsequente** und **zeitnahe** Umsetzung der Massnahmen. Wir regen an, noch **weitere Massnahmen** für eine breiter abgestützte Biodiversitätsstrategie zu **definieren**.

Die glp Kanton Luzern bedankt sich, dass wir unsere Anregungen zu diesem Thema einreichen dürfen.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 1 *Einleitung*

In diesem Kapitel soll zusätzlich betont werden, dass die allmähliche Reduzierung der unter Druck stehenden Ökosystemleistungen **riesige finanziellen Aufwände** nach sich ziehen. Weiter soll die **Geschwindigkeit** des Biodiversitätsverlusts deutlicher beschrieben werden.

zu 1.1 Biodiversität – zur Begrifflichkeit

Der **Zusammenhang** zwischen dem aktuellen Biodiversitätsverlust und der akuten **Klima- veränderung** soll noch deutlicher beschrieben werden.

zu 1.2 Biodiversität im Wandel

Der Wandel der Biodiversität soll in diesem Kapitel mit **konkreten Beispielen** untermauert werden.

zu 1.3 Luzerner Besonderheiten und Verantwortungen

Die **verschiedenen Naturräume** des Kantons Luzern sollen in diesem Kapitel noch ausführlicher beschrieben werden, um die Vielfalt und Wichtigkeit herauszustreichen.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 2 *Biodiversität unter Druck*

Die Auswirkungen der übermässigen **Stickstoffemissionen** durch die überdurchschnittliche Nutztierhaltung im Kanton Luzern soll in diesem Kapitel ausführlicher geschildert werden.

Die grossen Biodiversitätsunterschiede zwischen den **Schutzgebieten** und ausserhalb der Schutzgebiete soll aufgezeigt werden, um die Bedeutung der Schutzgebiete zu unterstreichen.

Ausserdem:

Unnötige Wiederholung in der Einleitung des Kapitels 2:

- «Allerdings lässt sich keiner der genannten Lebensraumtypen isoliert betrachten. Es gibt **keine scharfen Systemgrenzen**;»
- «Die Lebensraumtypen sind aber in der Realität **nicht scharf gegeneinander abgrenzbar**. Vielmehr sind auch ihre Übergangsbereiche und die zwischen den Systemen wirkenden Stoff- und Energieflüsse besonders wichtig.»

zu 2.1 Situation in der Kulturlandschaft

Es soll in diesem Kapitel betont werden, dass durch die intensive Bewirtschaftung die Landschaftsflächen mehr und mehr **ausgeräumt** sind und **Kleinstrukturen** nach und nach **verschwinden** – zunehmend **auch in höheren Lagen**.

zu 2.2 Situation im Wald

In diesem Kapitel soll zusätzlich das Thema «**Störungen durch die Gesellschaft**» durch die zunehmenden Freizeitaktivitäten beschrieben werden.

zu 2.3 Situation bei den Gewässern und Feuchtgebieten

Die immer noch überdüngten Mittelmeerseen (**Eutrophierung**) durch die intensive Nutztierhaltung und die entsprechenden Konsequenzen sollen in diesem Kapitel ausführlich beschrieben werden.

zu 2.4 Biodiversität im Siedlungsraum

In diesem Kapitel soll betont werden, dass **auch die Bevölkerung** vielfältige Lebensräume im Siedlungsraum schätzen.

zu 2.5 Zusammenfassung der Ist-Situation der Biodiversität

Die **Bedeutung der Schutzgebiete** bezüglich Biodiversität soll auch in diesem Kapitel prominent aufgenommen werden.

Zusätzliches Risiko:

- Steigende Einwohnerzahlen und steigende Anzahl Motorfahrzeuge erhöhen den Druck auf die Lebensräume.

Ergänzung im folgenden Satz:

«Fehlende **oder in andere Bereiche investierte** finanzielle Mittel verunmöglichen, die nötigen Massnahmen zu Sicherung und Förderung der Biodiversität zu leisten. Vorhandene Bundesmittel können nicht mobilisiert und regional investiert werden.»

zu 2.6 Prognose und Konsequenzen

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 3 *Stand der Biodiversitätsförderung heute*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 3.1 Raumplanung

Der **Raumplanung** kommt eine **essentielle Rolle** zu. Dies soll noch akzentuierter beschrieben werden.

Grünflächen sind vermehrt in die verdichteten Raumplanungen einzubeziehen. Zwischenräume, Flachdächer, Fassaden und Balkone können mit kleinem Aufwand grossen Nutzen erzielen.

zu 3.2 Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz

Die Aufteilung der finanziellen Mittel soll **detailliert** beschrieben werden, um eine **erhöhte Transparenz** zu erhalten.

Ergänzung im folgenden Satz (analog Kapiteltitlel):

«Im Bereich Natur-, **Umwelt-** und Landschaftsschutz gibt es verschiedene Beteiligte, welche zugunsten der Biodiversität aktiv sind.»

zu 3.3 Landwirtschaft

Der **Zielkonflikt** zwischen der Landwirtschaftsstrategie und der Biodiversitätsstrategie soll **transparent** aufgezeigt werden.

zu 3.4 Waldwirtschaft

In diesem Kapitel soll zusätzlich die **geografische Verteilung** der Waldreservate aufgezeigt werden.

Fichtenanpflanzungen an tiefen Lagen sollten gesetzlich verboten werden. An diesen nicht artgerechten Orten vermehren sie sich zu schnell. Die warme Lage fördert die Ausscheidung eines Stresssekretes, welches Fichtenkäfer (Borkenkäfer) anlockt. Diese können ganze Waldstriche durch ungebremstes Wachstum zerstören.

zu 3.5 Jagd und Fischerei

In diesem Kapitel soll zusätzlich die **geografische Verteilung** der Wildruhezonen und Wildschutzgebieten aufgezeigt werden.

zu 3.6 Städte und Gemeinden

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 3.7 Industrie und Gewerbe

In diesem Kapitel sollen die Möglichkeiten der **Verdichtung in dieser Zone** beschrieben werden, um eine zusätzliche Versiegelung der intakten Böden zu vermeiden.

zu 3.8 Regionalentwicklung und UNESCO Biosphäre Entlebuch

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 3.9 Bildung und Beratung

Die **Wichtigkeit der Vermittlung** des Themas «Biodiversität» soll unterstrichen werden. Die Notwendigkeit einer Intensivierung dieser Vermittlung **auf allen Schulstufen** soll zusätzlich erwähnt werden.

zu 3.10 Tourismus und Erholungsnutzung

Bei **Nutzungskonflikten** zwischen bedeutenden Schutzzonen und der Nutzung durch Tourismus und Bevölkerung soll der Schutz der **Naturzonen höher gewichtet** werden.

zu 3.11 Verkehrs-, Wasserbau- und Energieinfrastruktur

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 3.12 Übrige Zivilgesellschaft

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 3.13 Zusammenfassung über den Stand der Biodiversitätsförderung

Die **Effizienz und Effektivität** der Biodiversitätsfördergelder sollen transparent dargestellt werden.

Kleiner orthografischer Fehler:

«Angesichts des *anhaltenden* Biodiversitätsrückgangs stehen zu wenig Mittel zur Verfügung.»

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 4 Strategie Biodiversität im Kanton Luzern

Die **Landwirtschaft** als wichtiger Akteur in der Biodiversitätsförderung und hauptsächliche Empfängerin der Fördergelder soll **mehr Verantwortung** erhalten.

zu 4.1 Erarbeitung der kantonalen Biodiversitätsstrategie

«Im vorliegenden Planungsbericht wird eine Etappe zeitlich mit rund zehn bis fünfzehn Jahren veranschlagt. Dann müssen die Situation und die Zielerreichung überprüft werden.»

=> Das ist eine sehr lange Zeit. **Erfolgskontrolle** und allfällige Anpassungen der Handlungsfelder sollen innerhalb dieser Zeit **periodisch** erfolgen (z.B. alle 3-4 Jahre).

Dieses Kapitel ist generell sehr oberflächlich beschrieben. Es fehlen konkretere Angaben.

zu 4.2 Vision

Die Annäherung und die Erreichung der Vision sollte **messbar** sein.

zu 4.3 Mission

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 4.4 Arbeitsgrundsätze (Handlungsprinzipien)

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 4.5 Handlungsfelder

Bei Handlungsfeld 6 soll die **Landwirtschaft** als wichtiger Akteur in der Biodiversitätsförderung und hauptsätzliche Empfängerin der Fördergelder **mehr Verantwortung** erhalten.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 5 *Umsetzung der Biodiversitätsstrategie*

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 5.1 Einheimische Arten und deren genetische Vielfalt fördern

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.

zu 5.2 Invasive gebietsfremde Arten bekämpfen

Verkaufsverbote für Neophyten sollen gesetzlich geregelt werden: wie Kirschlorbeer, Hanfpalme u.a. Bis heute werden diese Arten verkauft und gepflanzt.

zu 5.3 Ökologische Infrastruktur unterhalten und ausbauen

Die **Vergrosserung der Schutzgebietsfläche** soll mehr Gewicht erhalten.

zu 5.4 Biodiversität im Siedlungsraum stärken

Um die Biodiversität im Siedlungsraum zu stärken, sollen **konkrete Rahmenbedingungen in Bau- und Zonen-Reglementen** definiert werden.

zu 5.5 Wissen generieren und verbreiten

Die **Wichtigkeit des Naturmuseums Luzern** für die Wissensverbreitung soll stärker betont werden.

zu 5.6 Nachhaltigkeit der Nutzung in den Sektoralpolitiken fördern

Die **Messbarkeit** der Massnahmen soll konkret definiert werden.

zu 5.7 Zustand und Veränderung der Biodiversität überwachen

Die **Messbarkeit** der Ziele fehlt. Siehe auch Theorie von «SMART»:
[https://de.wikipedia.org/wiki/SMART_\(Projektmanagement\)](https://de.wikipedia.org/wiki/SMART_(Projektmanagement))

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 6 *Erforderliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Sicherung und Förderung der Biodiversität*

Die erwähnten **finanziellen Ressourcen** scheinen uns eher **knapp** bemessen und sollen angepasst werden.

Weitere Bemerkungen

Die Beschreibung scheint aus unserer Sicht ausführlich genug zu sein.